

piade in München gezeigt. Und wann in Franken?

Im Bannkreis des Schwanberges 1972.

Heimatjahrbuch für den Landkreis Kitzingen. Im Manuskript gedruckt. Hrsg. v. Landrat und Kulturausschuß des Landkreises Kitzingen.

Wiederum ein bunter Strauß, beginnend mit dem Kalendarium. Hübsch die Idee, dieses mit den Wappen von Adelsgeschlechtern zu versehen, die im Landkreis ihren Sitz haben. Ohne den Versuch einer Wertung nennen wir aus der Fülle des Gebotenen: Hermann Hoffmann „Die Burg Schwanberg bis 1345“, exakt mit Quellen belegt; Heinrich Zeuner „Im Weinland der Mainschleife (1935)“; Heinz Seifert „Bahnbrecher der Inneren Mission in Bayern: Pfarrer Dr. Julius Schunck, zuletzt in Castell und Marktstef“; Otto Selzer „Orgeln und Organisten in Mainstockheim“; Mägerlein „Eine Heimatsammlung in Dettelbach“; Otto Selzer „Wandschmuck in der Rathausdiele zu Marktbreit“; Mägerlein „Vom Schulwesen im Kitzinger Land vor 150 Jahren“; von dem gleichen „Die Präparandenschule Marktstef (II)“; Walter Härtling „Die Landwirtschaft in Mainbernheim“ und manches andere über Landwirtschaft und Weinbau, Volkskunde, Sagenwelt und Vorgeschichte u. manches Gedicht. Ein schmucker Band. -t

Gottlob Haag: Unter dem Glockenstuhl.

Fünf Funkgedichte mit Graphiken nach Originalen von H. Peter Stierle, 96 Seiten, Format 14,8 x 21 cm, Leinen DM 9.80; Wettin-Verlag Kirchberg/Jagst, 1971.

Der Hohenloher Lyriker, der „zwar im Eigensten dem fränkischen Landschaftsbereich zugehört, aber durch sein dichterisches Schaffen weit über Franken hinausreicht und allenthalben gewürdigt zu werden verdient“ (Prof. Dr. H. Prang in „Frankenland“ 7/8-1970), legt nach seinen viel beachteten Gedichtbänden „Hohenloher Psalm“, „Mondocker“, „Schonzeit für Windmühlen“ und „Mit

ere Hendvoll Wiind“ nun fünf Gedichtzyklen, die von 1968 bis 1970 vom Bayerischen Rundfunk – Studio Nürnberg – gesendet wurden, in Buchform vor, ausgestattet mit feinen, gegenstandslosen Federzeichnungen von H. Peter Stierle. In der ihm eigenen bilderreichen Sprache zeichnet Gottlob Haag bei Verwendung der Titel „Unternehmen Silberling (Ein Kreuzweg)“, „Tauberherbst (Ein lyrisches Landschaftsbild)“, „Vorwände (Situationen in Lyrik und Prosa)“, „Unter dem Glockenstuhl (Ein Totentanz)“, „Unter anderem Weihnachten (Ein Weihnachtsoratorium)“ schonungslos ein treffendes kritisches Bild unserer Zeit, ja unser selbst, denn

„... an unser Leben geklammert
treiben wir durch die Zeit
und sind verliebt in das Leben
aber jedem von uns ist bestimmt
zu sterben
doch der Tod kennt keinen Unterschied
er tritt an uns heran und hält
die Hand auf wie ein Bettler“
(aus „Vorwände“)

und
„... Immer noch leben die Nachkommen
Ischarioths unter uns
halten die Geschlechter eines Hannas
und Kaiphass die Macht in den Händen
und machen das Recht zur Dirne
der Gewalt
und wir schauen tatenlos zu
und lassen es uns genug sein
uns Christen zu nennen
während rings um uns das Unrecht
zum Himmel stinkt den Gott verlassen hat
und als Flüchtling auf Erden
unterwegs ist und mit den Hungernden
Hunger leidet...“
(aus „Unternehmen Silberling“) u.

Geschmiedetes Gold. Arbeiten von Joseph Amberg, Michael Amberg, Marie-Theres Amberg; Einführung von Elisabeth Roth. Band 9 der Reihe „Künstler und Kunstwerke aus Mainfranken“, 64 Seiten mit 6 Farb- und 44 Schwarz-weiß-Abbildungen, Stürtz-Verlag Würzburg in Verbindung mit

den Freunden Mainfränkischer Kunst und Geschichte, 1971, Gestaltung Wolfgang Gröbel, Pappband DM 12.80.

Edles Metall und edles Gestein üben von jeher eine eigenartige Faszination auf uns aus; auf Besitzende, Besitzwollende und auf Betrachtende. Sie wecken Wünsche und Besitzerstolz, bekunden Wohlstand, und Verehrung. Wieviel spannungsreicher und beglückender muß es sein, mit diesem Edlen „umzugehen“, es künstlerisch zu formen, ihm Gestalt und Sinn zu geben, das Edle noch veredeln zu können. – Das vorliegende Buch vermittelt uns dank sachkundiger, liebevoller Einführung von Frau Professor Dr. Elisabeth Roth, Dozentin für Volks- und Heimatkunde an der Pädagogischen Hochschule Bamberg und guter, sorgfältiger Bildauswahl Einblick in die Werkstatt des Goldschmieds. Es läßt uns teilhaben an der Arbeit der weithin bekannten und geschätzten, nunmehr in der vierten Generation tätigen, fränkischen Goldschmiedefamilie Amberg (Würzburg). Vater Joseph Amberg, Sohn Michael und Tochter Marie-Theres werden in Person und Werk vorgestellt. Widmen sich Joseph und Michael vorwiegend der kirchlichen Kunst, so wendet sich Marie-Theres der künstlerischen Gestaltung weltlichen Schmuckes zu. In schöner „Künstlergemeinschaft“ entstehen formschöne liturgische Geräte und kostbare Geschmeide. Die drei Ambergs arbeiten – wie es Elisabeth Roth u. a. in ihrer Einführung formuliert – „in der Polarität handwerklichen Tuns u. künstlerischer Aussage, gestalten moderne Realität aus zeitloser Imagination, schaffen aus dem Urgrund des Schöpferischen: aus Glaube und Weltfreude“. Es ist mehr als ein Bilderbuch mit Werksverzeichnis; es ist ein Buch zur Erbauung und zur Freude, zur Freude am Edlen u. Schönen. u.

Hinweise:

Wendehorst Alfred: **Das Bistum Würzburg** – Teil 2. Die Bischofsreihe von 1254 bis 1455. In der Reihe „Germania

Sacra“, herausgegeben vom Max-Planck-Institut für Geschichte. Berlin: Walter de Gruyter & Co., großoktav, brosch. DM 48.–.

Woschek Heinz-Gert: **Der Wein**. Geschichte und Geschichten über Jahrtausende. 314 SS, 470 Abb. davon 24 mehrfarbig. München: Callwey, Lnn. DM 68.–.

Ulshöfer Kuno: **Bilder einer alten Stadt – Schwäbisch Hall**. Schwäbisch Hall: Eppinger-Verlag (Scheffelsteige 28). DM 42.–, 104 SS, 17 farbige und 65 Schwarz-Weiß-Abb.

Hinweis:

Schade Herbert: **Albrecht Dürer – Kunst einer Zeitenwende**. Regensburg: Verlag Friedrich Pustet 1971. 144 SS, 12 Bildtafeln, kart. DM 9,80.

Franken. Aufnahmen Otto Ziegler. Text Adolf Lang. Würzburg: Verlag Mehl & Hahn 1971. DM 28.–.

Mit Recht schreibt Adolf Lang über seinen einleitenden, zusammenfassenden, aber aussagereichen Text (der auch englisch und französisch geboten wird) „Zwischen Adel, Kirche und Bürgertum – Einheit und Vielfalt Frankens“; auf knappem Raum zeigt er die Vielzahl der geschichtsgestaltenden Kräfte auf. – Eine Freude sind die zahlreichen Bilder (alle farbig), die nicht allein infolge ihres großen Formates auf den Betrachter nachhaltigen Eindruck machen. Gekonnt fotografiert – von Waldsassen bis Weikersheim in der Ost-West-Ausdehnung mit Schwerpunkten in Mittelfranken – sind sie in Gruppen, denen jeweils ein knapper Text vorangeht, geordnet; die Auswahl wird freilich immer individuell sein, scheint uns aber ganz gut getroffen (ein Bildverzeichnis wäre bei einer Neuauflage erwünscht), wenn auch die Stadt dominiert; etwas mehr Landschaftsaufnahmen wären eine Bereicherung. Im ganzen jedoch ein feiner Bild-Band, eine Zierde jeden Bücherregals. -t